Klaus Gerlich bester AC-Fahrer

220 Motorsportler legten auf anspruchsvollen „O-Ring“ 620 Starts hin

Werner Beck fuhr in der Klasse über zwei Liter mit diesem BMW den Sieg nach Bechhofen Foto: Kowal

GUNZENHAUSEN (gs) – Nachdem schon in den Jahren zuvor von der Deutschen Amateur-Motorsportkommission (DAM) ein Meisterschaftsprädikat an die Veranstaltergemeinschaft AC Gunzenhausen und MSC Jura vergeben wurde, war auch das große Automobilslalom-Wochenende 2014 in Aha auf dem O-Ring ein voller Erfolg.

Auf dem Betriebsgelände der Städtereinigung Ernst legten 220 Teilnehmer 620 Starts hin. Jeder Fahrer absolvierte den Parcours dreimal. Nach dem Trainingslauf gab es zwei Durchgänge, wobei der beste Lauf zur Wertung zählte. Von Daihatsu-Cuore (Klasse bis 900 ccm) bis zum Porsche-Carrera GT 3 (Klasse über 2000 ccm) war das Starterfeld in jedem Fall sehenswert. Aus der Formelfahrzeug-Klasse kam auch der spätere Gesamtsieger. Menyhart Tivadar Slalom (RST Mittelfranken) hatte mit seinem starken Formel-Student die Konkurrenz an beiden Tagen im Griff und sicherte sich mit der Gesamtbestzeit verdient den Auto-Technik-Heinzmann-Pokal.

Matthias Eisen zeichnete für den Parcoursaufbau am ersten Tag verantwortlich, der unter der Regie des AC Gunzenhausen über die Bühne ging. Der Sportleiter hatte erkannt, dass der „O-Ring“ seine Grenzen hatte, und baute einen Parcours, der mehr Geschicklichkeit forderte als reinen Speed – und auch den 15 Startern des eigenen Clubs wegen nicht fehlerfreier Durchgänge zum Verhängnis wurde. Erfolgreichster AC-Fahrer war der mehrmalige Deutsche Meister Klaus Gerlich auf dem Peugeot 205 Rallye vom Hausherrn Rudolf Ernst.

Klassensieger der Klasse bis 900 ccm wurde an beiden Tagen Florian Henninger vom ASC Ansbach. Die Klasse bis 1150 ccm wurde erst von Christian Semmlinger und tags darauf von Jens Dietrich gewonnen, beide vom MSC Bechhofen. Bis 1300 ccm hieß der Sieger zweimal Martin Meyer vom ASC Ansbach. Auch in der Klasse bis 1600 ccm gab es mit Michael Späth vom RST Mittelfranken einen Doppelsieg.

Die Klasse bis 2000 ccm Fahrzeuge war am stärksten vertreten. Während Matthias Bittner vom MSC Jura den Opel-Kadett GTE am ersten Tag zum Klassensieg fuhr, musste er am zweiten dessen Besitzer und Mannschaftskameraden Tobias Enderlein den Vortritt lassen. Der Klassensieg der Über-2-Liter-Autos ging beide Male nach Bechhofen, und zwar an Ralph Beck und den mehrmaligen und amtierenden Deutschen Meister Werner Beck.

Bei den verbesserten beziehungsweise getunten Fahrzeugen entschieden die kleine Klasse die Fiat-Abarth-Fahrer Michael Feyhl und Frank Kehlenback vom MSC Jura für sich. Mit die optisch schönste Klasse waren die NSU TT, die von Richard Rötzer vom SFK Hansenried und Helmut Kunz vom MSC Sophienthal gewonnen wurde. In der nächsthöheren Klasse der Gruppe 2 ließ Jürgen Rostek von der RST Mittelfranken an beiden Tagen nichts anbrennen.

Für die Zuschauer besondere Hingucker waren die Fahrten von Johannes Enderlein. Der mehrmalige Deutscher Meister machte mit seinem bekannt starken und schnellen Opel-Kadett GTE bei jedem Durchlauf an der Parcourswende eine perfekte Handbremswende und sicherte sich mit Powerslide vom Feinsten zweimal souverän den Klassensieg. In der höchsten Klasse war Franz Applaus aus Weiden auf einem Porsche-Cayenne nicht zu schlagen. Und die Klasse der Formelfahrzeuge hatte Menyhart Tivadar an beiden Tagen voll im Griff.

Nachdem die meisten AC-Fahrer mit Gold- und Silberplatzierungen abgeschnitten haben und es keine Unfälle gab, konnte der NAVC-Ortsclub Gunzenhausen mit seinem Vorsitzenden Georg Schwarz auf ein erfolgreiches Wochenende zurückblicken. Auch die guten Beurteilungen der Sportkommissare Jürgen Volkmer und Brigitte Meyer lassen hoffen, auch nächstes Jahr wieder das Prädikat zur Deutschen Meisterschaft zu bekommen.

Im Peugeort 205 Rallye von „Hausherr“ Rudolf Ernst ließ der mehrfache Deutsche Meister Klaus Gerlich der Konkurrenz keine Chance. Foto: Schwarz

NAVC-Ortsclub-Vorsitzender Georg Schwarz überreichte Gesamtsieger Menyhart Tivadar den Auto-Technik-Heinzmann-Pokal.